

Araber Zeitung

7. - Lei

Verantwortlicher Schriftleiter: Rik. Bittu.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Plata Blevnet 2.
Fernsprecher: 16-39. Volkshel-Ronto: 87.119.

Folge 80. 24. Jahrgang.
Arab, Sonntag, den 11. Juli 1943

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl
87/1938.

USA-Zeitungsgewaltiger befürchtet

Landung in Europa kann mit 100-fachem Dieppe enden

Es handelt sich um kein Picnick und auch um keinen Siegeszug

Newyork. (DNB) Der Präsident der N.M.-Nachrichtenagentur United Press befindet sich gegenwärtig im nordafrikanischen Hauptquartier der Alliierten, von wo er unter anderem berichtet: In Nordafrika glaubt im Zusammenhange mit einer Landung in Europa niemand an einen raschen Sieg. Umso weniger als der Feind über mächtige Truppen verfügt und genug Zeit hatte, sich tüchtig vorzubereiten, während die Alliierten Truppen, Waffen und Munition auf dem weiten Seeweg herbeizuschaffen hatten. Niemand denkt daran, daß es sich um ein Picnick oder Siegeszug hand-

le. Die Eroberung der Insel Pantelleria war kein schweres Unternehmen, doch ist etwas ganz anderes am Festlande zu handeln, wo der Feind alle durch menschlichen Geist erdenkliche Verteidigungsmittel anwandte. Es kann

daher keine Rede von der Wiederholung der Landung in Nordafrika sein. Abschließend betonte er, jeder sei damit im reinen, daß die Landung mit einem Dieppe in 100-facher Ausgabe enden könne.

Die deutschen „Tiger“ übertreffen alle feindlichen Panzer

Am der Ostfront massenhaft in Kampf geworfen

Berlin. (DNB) Zu den Kämpfen im Bjalgorod-Dreikraun wird von deutscher militärischer Seite gemeldet, daß die vorliegende Ein- und Durchbruchstrasse 200 Kilometer breit und mehrere Kilometer tief ist und die Sowjettruppen in eine besorgniserregende Lage geraten sind. Wie weiter ausgeführt wird, wurden diesmal die deutschen „Tiger“ zum erstenmal in größeren Massen an der Ostfront in den Kampf geworfen. Deren Wirksamkeit erwies sich als viel größer wie die der so vielgelobten Sow-

jetpanzer G 34 und die der britisch-amerikanischen, welsch letztere in diesen Kämpfen 20 Prozent der feindlichen Panzertruppe ausmachen. Allerdings ist es bezeichnend, daß die Sowjets bereits auf britisch-amerikanisches Kriegsmaterial angewiesen sind. Abschließend wird berichtet, daß der Durchbruch an mehreren Stellen erfolgte, die nun durchgeläutert werden und daß die Zahl der Gefangenen von Tag zu Tag wächst.

Nur minderwertige Flugzeuge erhalten die Sowjets

Berlin. (DNB) Bei den jetzigen Kämpfen kamen die Sowjets auch mit neuen Panzern heraus, die zwar bedeutend besser sind, als ihre vorjährigen, aber sich mit den deutschen nicht messen können. Die deutschen Panzer haben alles Bisherige des Feindes, belweltem übertroffen. In letzter Zeit verwenden die Bolschewiken hauptsächlich amerikanische u.

britische Flugzeuge, die jedoch leicht gebaut sind und demzufolge auch von der 2-cm-Flak wie die Fliegen abgeschossen werden. Nur selten sieht man schwere viermotorige Bomber, die meistens der Briten und Amerikaner als sogenannte „fliegende Festungen“ benutzt und wahrscheinlich von den Amerikanern nicht an die Bolschewiken abgetreten werden, weil man sie selbst benötigt.

Goebbels besichtigt Verwüstungen in Köln

Berlin. (DNB) Reichspropagandaminister Dr. Goebbels besichtigte gestern die durch den letzten britisch-amerikanischen Terrorangriff verursachten Ver-

heerungen in Köln. Mit Genugtuung konnte er die unbeugsame Haltung der Bevölkerung und den unerschütterlichen Widerstandswillen feststellen.

Angriff auf die Eisenbahnlinie Woronesch—Kursk

Berlin. (DNB) Der seit Montag ununterbrochen andauernde deutsche Gegenangriff an der Ostfront gewinnt immer mehr an Raum. Schritt für Schritt wird manchmal sogar in erbitterten Kämpfen dem Feind abgerungen und die bolschewistischen Massen zurückgedrängt. Western begann der Angriff gegen

Nikolajewka und mit Unterstützung der Stukas auf die Eisenbahnlinie Woronesch—Kursk, wodurch der Sowjetnachschub noch ehe er sein Ziel erreicht, vernichtet wurde.

Vor dem Sturm

Von Ing. Franz Reuhsold, Dietrich

Monate sind vergangen ohne daß die von vielen erwartete große Offensive begonnen hat. Unsere Feinde glaubten schon das deutsche Volk besitzt nicht mehr die Kraft, um eine Offensive durchzuführen und betrachteten nun den Augenblick als gekommen zu sein, durch niederträchtige Bombenangriffe auf offene deutsche Städte und durch Zerstörung aller Kulturdenkmäler, rasch den Krieg zu gewinnen. Gewiß, der weltberühmte schöne Kölner Dom liegt in Trümmern, aber das deutsche Volk wurde dadurch weder in seiner Widerstandskraft, noch in seinem Entschluß, den Krieg bis zum siegreichen Ende zu führen, beeinträchtigt. Im Gegenteil, noch niemals war der Wille des ganzen deutschen Volkes zur Vergeltung und Sieg so unerschütterlich als gerade jetzt.

England hat diesmal die Maske fallen gelassen und uns sein wahres Gesicht enthüllt. Der Segensgruß der anglikanischen Bischöfe an die Sowjets und ihr Gebet für den Sieg der Bolschewiken hat uns schon längst mit Ekel erfüllt aber die kulturhändelischen britischen Terrorangriffe haben jetzt der ganzen Welt gezeigt daß die Engländer würdige Partner der Massenmörder von Katyn sind. Daß aber der strapelose Hasardspieler von über dem Ocean, Roosevelt, einen großen Teil der Schuld an diesen Verbrechen trägt, wissen wir nur zu gut. Er der falsche Apostel der Humanität, ist es auch, der für einen Gastrieg händig ins Horn bläst und nicht daran denkt, daß das Reich über all, die Waffen verflagt, die dazu notwendig sind, um dem gemeinen Gegner bei der letzten Stunde mit den wirksamsten Mitteln entgegenzutreten. Er vergißt auch, daß Japan bereit steht und nur auf den günstigen Augenblick wartet, um wieder loszuschlagen. Für sein eigenes Volk selbst ein Unglück dieser Mann, wird er neben Churchill als Totengräber des britischen Weltreiches in die Geschichte eingehen. Wie erhaben steht doch der Führer über diesen Ketten Schwergen und wartet auf den Augenblick, wo er die von der Vorsehung für ihn bestimmte Mission zur Rettung unserer Welt aus dem Chaos, erfüllen kann.

Daß der Tag der großen Abrechnung herankommt, fühlt jeder Deutsche im innersten seiner Seele. So kommt uns denn auch die Nachricht aus Berlin, die von einer erwarteten großen Schlacht im Osten spricht, nicht unerwartet. Man läßt in Berliner militärischen Kreisen durchblicken, daß an der Ostfront ausgeruhte beste Divisionen bereit stehen und neue Truppen mit neuen Waffen aufmarschieren sind, und betont, daß darunter Waffen seien, deren Hauptzweck nicht der Abwehr gelte. Nach der Vernichtung des Bolschewismus wird aber der Tag kommen wo England fallen wird, wie es der Führer sagte.

Augenblicklich herrscht noch Windstille vor dem Sturm. Mann und was der Sturm losbrechen wird, kann nicht gesagt werden. Dann wird aber die Welt die Kraft eines 100 Millionen Volkes, das von Adolf Hitler geführt wird, kennen lernen. In diesem surchtbaren Sturm wird nur das deutsche Volk den Kampf siegreich bestehen. Am Ende wird über den Schlachtfeldern der Nationen, im Winde des kommenden neuen Zeitalters, das Banner des Führers wehen.

Durch Sägen rüttelt der Feind an der Befestigung der Schwachen, um so die Widerstandskraft des Volkes zu untergraben.

Wose gibt Stichwort heraus

„Vorwärts bis Delhi“

Schonam (Singapur) Laut einer Domei-Meldung übernahm Wose persönlich den Oberbefehl über die Indische „Nationalwehr“, die vorläufig 1000 gutausgebildete junge Indier verfügt. In seinem Tagesbefehl betonte Wose, daß sie den Kern der zur gründenden Staatsarmee bilden, deren Stichwort sei: „Vorwärts bis Delhi“

Britisches Blatt schreibt

Elend in Indien kaum zu bewältigen

Kalkutta. (DNB) Das in Indien erscheinende englische Blatt „Statesman“ schreibt über das Elend in Indien, die Schlangen, die die Menschen vor den Geschäften stehen müssen, sind kaum mehr zu bewältigen. Vergerlich dabei ist daß in den Geschäften fast nichts zu bekommen ist.

Bustpiraten beschleichen italienische Erntearbeiter

Rom. (DNB) Britisch-amerikanische Flugzeuge beschossen in der Umgebung von Teren mit Erntearbeitern beschäftigte italienische Bauern aus Maschinengewehren. 13 wurden getötet und 14 wurden alle an den Füßen verletzt.

Bulgarische Familie bei Banden-überfall getötet

Sofia. (DNB) Eine schwer bewaffnete, dreißig Mann starke Bande führte in der mazedonischen Stadt Tetowo einen Überfall auf das Haus des 62-jährigen Bulgaren Petross durch. Petross, seine Frau, seine Tochter und ein Sohn wurden ermordet. Ein weiterer Sohn erlag seinen schweren Verletzungen im Krankenhaus. Die Bande soll aus Albanesen bestanden haben.

Kurze Nachrichten

Der Führer ließ durch den Gesandten Manfred Freiherrn von Killinger Justizminister Marinescu dem „Deutschen Adlerorden“ im Grade eines Kommandors und Traian Boruscu die 2. Kl. derselben Auszeichnung überreichen. (R)

1,3 Millionen Reichsmark haben die in Deutschland tätigen ausländischen Arbeiter von Anfang 1940 bis Ende April 1943 an ihre Angehörigen überwiesen.

Der französische Verräter-General Straub begibt sich in der nächsten Woche aus den USA nach Kanada. (DNB)

In Berlin wurde gestern die Ausstellung der Künstler der Deutschen Volksgruppe in Ungarn feierlich eröffnet. (DNB)

Bei Bob-ba-bey überraschten die Japanern den Feind derart unerwartet, daß er ganz in die Flucht geschlagen werden konnte. (Z)

Frau Pauline Navily, eine 70-jährige Französin hat als Beitrag für die Wiederherstellung des Kölner Doms 1000 Franken gespendet und weitere 1000 Franken zur Unterstützung von obdachlosen Kölner Kindern zur Verfügung gestellt. (EP)

In Ungarn wurden die Getreidepreise um 33% erhöht usw. Weizen von 30 auf 40 Pengő, Roggen von 28 auf 37, Gerste von 40 auf 50, Hafer von 27 auf 40, Futtergerste von 25 auf 36 Pengő per 100 Kilo. (EP)

Laut Meldungen aus Washington ist man in letzterer Zeit auf Präsident Roosevelt nicht mehr besonders gut zu sprechen weil er die USA in den Krieg geheißt hat und die bisherigen Verluste Amerikas schon mehr als 92.000 Mann betragen. Allgemein fragt man sich, was Amerika dafür „gewonnen“ hat. (St)

Die „New York Herald Tribune“ bekümmert mittelst, ist der mit großer Bekanntheit unternommene Versuch, Frauen für die USA-Handels-schiffahrt als Matrosen anzuwerben, völlig mißlungen. Es meldeten sich knapp 500

Die deutsche Frauenorganisation errichtet in allen größeren Orten Küchen für Kinder deren Eltern berufstätig sind.

Die Temeschburger Preisbestimmungskommission hat die Hotelpreise folgend festgesetzt: In Kurshotels, Gastzimmer mit einem Bett 400, in anderen Hotels 280, 250 200 und 180 Lei. Zimmer mit zwei Betten: 500, 400, 330, 270 und 240 Lei. Hofzimmer sind um 10% billiger.

In Kronstadt wurde gestern die Apothekergattin Charlotte Stanescu geb. Krause aus aus Einata im Alter von 40 Jahren zu Grabe getragen.

In Hermannstadt sind in den letzten Tagen mehrere Fälle von Tollwut bei Hunden festgestellt worden, weil viele Bewohner der Stadt ihre Hunde auf den Gassen herumlaufen lassen.

Das Unwetter, welches am Mittwoch Abend, über einen Teil von Südungarn ging hat in den Obstgärten großen Schaden verursacht. Die Hagelkörner waren stellenweise so groß wie Lauben-Eier. (R)

In Bukarest wurde in der vergangenen Nacht in die Hoetsch-Buchhandlung eingebrochen und aus der Kasse 35.000 Lei gestohlen.

Während dem Unwetter, das Mittwoch über das Banat zog, erschlug der Blitz auf dem Kobaschler Hötter den 23-jährigen Landwirt Petru Vanculobich.

Die Wählung der Militärkassen in Hermannstadt und dem Komitat beginnt am 10. Juli und dauert bis 31. August.

Im Larnabent-Diosanktmartin und dem Kleinkoller Komitat findet die Wählung der Militärkassen in der Zeit vom 10. Juli bis 31. August statt.

Die Arader Gemeinde Chereus schrieb für den Bau einer Notariatwohnung eine öffentl. Bittation aus, die am 21. Juli L. V. mittags 12 Uhr stattfindet.

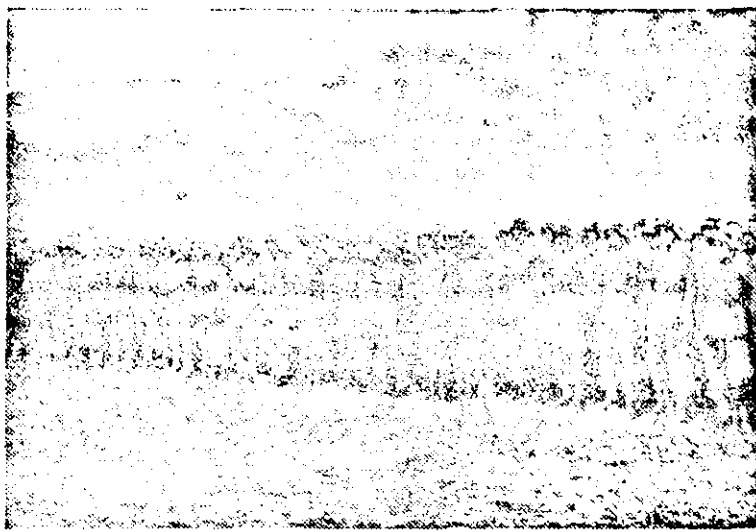
1100 SS-Männer ziehen ins Reich

Temeschburg. Wie in Siebenbürgen und im Kreis Adam Müller Guttenbrunn in Arad, wurden gestern auch hier die ersten 1100 Freiwilligen für die Waffen-SS im Rahmen einer großen Kundgebung von Volksgruppenführer Hg. Andreas Schmidt verabschiedet und führen in einem aus 50 Waggon bestehenden Zug ins Reich.

Aus der unmittelbaren Umgebung von Temeschburg kamen die Freiwilligen in die Stadt und melbten sich um 11 Uhr am Josefstädter Bahnhof. Am Nachmittag waren bei der Kundgebung auf der Deutschen Sportbahn u. a. auch Komitatspräsident General Dellekann, sowie der Vertreter der Armee, Generalinspektor der Genzarmerie, Oberst Sarbu, der Konsul des Deutschen Reiches

Dr. R. Kuma, der Hohetätträger der NSDAP, der SS-SS, Oberinspektor Ludwig Tomooe, Offiziere der Waffen-SS, Vertreter der Deutsch-Rumänischen Gesellschaft, Oberbürgermeister Eugen Pop, der deutsche Bürgermeister Dr. Peter Wirth, Stabsführer Kührig, Amtsleiter Walter May, die Inspektoren der NSDAP und Kreisleiter Hans Jung, Hans Ewald Fraunhofer und Christof Huniar anwesend.

Nach der Kundgebung, die unter großer Begeisterung der ins Reich ziehenden SS-Männer stattfand, wurden die Freiwilligen wieder zum Bahnhof begleitet, einwaggoniert und nachdem sie nochmals von ihren Familienangehörigen Abschied nahmen, setzte sich der Zug in Bewegung.



Landeseigene Freiwillige schwören auf die Fahne des Reiches. Die Verbände sind zur Verteidigung angetreten. (Atlantic)

Die Achsenmächte trafen alle Maßnahmen gegen Landungsversuch

Bereitstehende angelfischische Landungssträfte

Berlin. (DNB) Laut Meldung des deutschen Ausklärungsdienstes liefen gestern aus dem Hafen von Gibraltar wieder mehrere Einheiten der britisch-amerikanischen Kriegsflotte ins Mittelmeer aus. Darunter befinden sich US-Verteiler, wie auch mehrere Flugzeugträger. Im ägyptischen Hafen von Port Said aber sind mehrere Transporter von mehreren Hunderttausend WIZ zusammengezogen. Diese Lastwagen mühen als Vorzeichen eines Angriffsversuches gegen Europa betrachtet werden. Weiters wurde festgestellt, daß den Anglo-Amerikanern zu diesem Zwecke 40 Infanterie- und 15 bis 20 Panzerdivisionen zur Verfügung stehen, außerdem

Fallschirmjäger-Einheiten, gewiß mit der Aufgabe 1-2 Brückenköpfe auf europäischen Gebiet vorzubereiten. Die Hälfte all dieser Kräfte kann nicht eingesetzt werden, sondern muß zur Sicherung der in Nordafrika besetzten Gebiete verwendet werden. Zum Angriff gegen Europa werden allerdings die besten britisch-amerikanischen Truppen benützt, aber auch so wird die geplante Landung ein gefährlicher Versuch sein.

Umsomehr, wird zum Schluß betont, als Südeuropa überaus stark besetzt ist und die Achsenmächte bereits alle nötigen Maßnahmen zum Vereiteln einer feindlichen Landung getroffen haben.

Das Ernährungsproblem ist der wunde Punkt bei den Bolschewisten

Warschau. (DNB) Laut Aussagen von bolschewistischen Gefangenen, die nun wieder in großen Mengen von der Front in die Kriegsgefangenenlager gebracht werden, ist das Ernährungsproblem der wunde Punkt in der Sowjetunion. In den meisten Städten hungert die ärmere Bevölkerung, weil das Geld kaum noch einen Wert hat. Man kann sich wiederum nur im Tauschwege Lebensmitteln eintauschen oder muß horrenden Beträge für diese bezahlen. Die Verteilungsmöglichkeiten sind ver-

art schlecht, daß die Landbevölkerung ihre Produkte nicht in die Stadt bringen kann und das wenige, welches mit großer Mühe hereingebracht wird, kann nur mit großem Mehrpreis weiter gegeben werden, weil eben zuviele Leute daran verdienen wollen.

Allgemein befürchten die bolschewistischen Kommissäre — sagen die Kriegsgefangenen — daß das Ernährungsproblem das Ende der Sowjets sein wird.

Franzosen, die Laval aus der Loge zusehen

Berlin. (DNB) Der „Völkische Beobachter“ befaßt sich in einem Aufsatz mit der französischen Öffentlichkeit und stellt fest, daß noch immer viele Franzosen Laval's Anstrengungen um eine Verständigung mit Deutschland aus der Loge zusehen, um ihm an Ende Weisfall zu klatschen, oder aber ihn auszuspähen. Dagegen gibt es aber mehr, die

Laval folgen. Solche sind neue nationale Parteien und andere Organisationen, wie auch die Miliz, die sich in den Dienst des neuen Europa stellen.

Diese wissen es gut, daß Frankreich im neuen Europa sich nur dann den ihm gebührenden Platz sichern kann, wenn es mitarbeitet.

Aus der Volksgruppe

Stipendiengefuche einreichen!

Alle Schüler unseres Kreises, die im kommenden Schuljahr eine Studienbeihilfe erhalten wollen, haben sich bis spätestens 15. Juli L. V. mit Vater oder Vormund in der Adam Müller Guttenbrunn-Schule zu melden.

Die Schulleitung

Schulzeugnisse abholen!

Alle Schüler der Adam Müller Guttenbrunn Oberschule haben ihre Schulzeugnisse sofort abgeholt.

Die Schulleitung

Landwirtschaftliche Ausbildung für Jungen und Mädchen

Die Grundlage für jede landwirtschaftliche bzw. ländlich-hauswirtschaftliche Ausbildung ist die praktische Beirzeit in einem vom Landesbauernamt anerkannten Lehrbetrieb.

Die Einweisung in Lehrstellen erfolgt von nun an nur am 1. März und 1. September jeden Jahres. Meldestermin für den 1. Juli. In diesem Jahr können die Anmeldungen zum Herbst noch bis spätestens 15. August erfolgen. Später einlaufende Meldungen können nicht mehr berücksichtigt werden. Die Anmeldungen sind direkt an das Landesbauernamt zu richten. Wünsche und Lehrbetrieb betreffend können angegeben werden. Die Zuweisung erfolgt jedoch allein durch das Landesbauernamt. Der Beirzeit muß sofort nach seinem Eintreffen in dem ihm zugewiesenen Lehrbetrieb dem Landesbauernamt seinen Eintritt melden. Da die Beirzeit nur von diesem Zeitpunkt an gerechnet wird und andernfalls überhaupt nicht anerkannt wird.

Das Landesbauernamt

Die letzten Nachmusterungen

Die letzten Nachmusterungen finden in den Kreisbauernämtern am folgenden Tage statt:

- 10. Juli Meblasch, 11. Juli Schäßburg, 12. Juli Agnetsheln, 13. Juli Neys und 14. Juli Bukarest, 9. bis 10. Juli Arad und 11. bis 14. Juli Temeschburg.

An die Schulleiter des Kreises Lennau

Der Juli-Gehalt wird Montag, den 12. Juli, in Lennauheim ausgezahlt. Die Schulleiter oder ihre Vertreter bringen die noch fehlenden Berichte (Berichtungsaktion) mit.

Kreisdienststellenleiter.

Bukarester Kaufmann

beschenkt Banater Kriegsinvaliden mit Geldbesitz

Bukarest. (R) Der hauptstädtische Kaufmann Basile Catina richtete an Staatsführer Marschall Antonescu einen Brief, in welchem er ihm mitteilte, daß er seinen in der Temeschger Gemeinde Rabar befindlichen Geldbesitz von 6 Joch den Banater Kriegsinvaliden schenkt. Der Marschall beantwortete diese beispielgebende Geste in einem Dankbrief.

Rnog schießt neues Kanonenfutter nach dem Pazifik

San Francisco. (EP) Die Entsendung großer Verstärkungen nach dem Kriegsgelände im Stillen Ozean gab Marineminister Rnog am Freitag bekannt. Rnog erklärte, daß Verstärkungen an Schiffen, Flugzeugen und U-Booten auf dem Wege nach dem Pazifik seien.

Albaner wollen kämpfen

Rom. (EP) In Albanien wird in Kürze die allgemeine Wehrpflicht eingeführt werden. Die Einführung ist von der albanischen Bevölkerung auf der gegenwärtigen Reise des Staatshalters von Albanien, General Bariati, durch das Dibra-Gebiet gefordert worden.

Mitten in der Ernte...

Wenwohl im diesjährigen Sommer keine feugende Hitze herrscht, rinnt unseren Bauernmännern und Weibern doch der Schweiß in diesen Perlen von der Stirne. Sie stehen mitten in der Ernte und die ist schwer und eilig. Die Wehren sind mit Körnern reichlich beladen und neigen sich zufolge ihrer Schwere tief zur Erde. Vorangegangene Regengüsse trugen auch dazu bei. Eilig ist die Ernte denn sind die Wehren überreif, fallen die Körner aus. Oft kommt es auf einen einzigen Tag an. Deshalb muß jetzt gearbeitet werden und das macht Schweiß. Sie lassen ihn aber gerne auf den Boden kolkern, gab es doch seit Jahrzehnten keinen so reichlichen Segen auf unseren Getreidefeldern.

Großvater und Großmutter, halbwüchsige u. noch kleinere Bürclein und Mädlein mußten diesmal auch herbei und viele, viele Weiber. Die kräftigen Arme derer, die vor kurzem Donau aufwärts zogen, um sich im Kampfe unseres Mutterlandes ums Leben und Lob dem Führer zur Verfügung zu stellen, müssen, wenn auch nicht vollwärtig, ersetzt werden. Der Magen bedarf der Munition nicht weniger als das Gewehr. Es ist also auch Kriegsdienst, was unsere Mien und Mungen beim Einheimischen der Ernte helfen. Sie alle sind auch Mithelfer beim Erringen des Endzieles, vor uns eine schönere und glücklichere Zukunft bringen wird. Der Führer hat's versprochen und da muß jeder Zweifel weichen.

Da darf keiner Subenpropaganda, die stillstehend in die Ohren geräunt wird Gehör geschenkt werden. Unbedingtes Vertrauen in den Endsteg stärkt den Willen dazu und wird ihn auch bringen. Glaube und Vertrauen zum Felingen der großartigen Pläne des Führers sind Erfordernisse, die nie und niemals ins Wanken geraten dürfen. Diese müssen nicht nur das Schwert des deutschen Soldaten an der Front und die Sense unserer Bauern bei der Ernte und in der Erzeugungsschlacht aller an dieser Beteiligten führen. Unerschütterlicher Glaube und Vertrauen bieten Sicherheit in der Haltung den Ereignissen — unseren Feinden gegenüber.

Wir, Mitglieder der Deutschen Volksgruppe in Rumänien gesehen den Soldaten an der Front und unseren vom feindlichen Luftterror heimgeführten Volksgenossen und -Schwestern im Reich gegenüber noch unermessliche Vorteile. Wir wohnen noch unter sicheren Dach wir können uns noch ruhig in unseren Betten ausstrecken und verträumen und noch täglich des Himmels fröhlich sein.

Es sorgt dafür das Schwert unserer deutschen Brüder im Reich, das unserer eigenen Ehre, die dieser Tage ebenfalls ins Reich eilt, das der Männer des rumänischen Volkes, wie auch das der Verbündeten der Achsenmächte.

Dieses Bewußtsein muß die schweren Erntearbeiten, wenn der Schweiß auch von der Stirne und über den Rücken in Wäden fließt, leicht machen. Nicht leiblich aber auch das Bewußtsein, das diejenigen, die das Hebe tägliche Brot schaffen, einen kriegswichtigen Dienst für alle leisten.

Das soll ihre Ehre und ihr Stolz sein!

Luftkämpfe im Mittelmeerraum / Beispiellos

Rom. (DNB) Wie „Messagero“ feststellt, finden gegenwärtig im Mittelmeerraum Luftkämpfe statt, wie im jetzigen Kriege bisher noch nie. Sie sind von größtem Ausmaß und die Luftwaffe der Achsenmächte erzielt in der feindlichen äußerst große Erfolge.

Britische Grausamkeit ändert sich nicht

Rom. (DNB) „Popolo di Roma“ stellt fest, daß das deutsche Weißbuch unwiderlegbare Dokumente darüber enthält, daß England als erster den Luftkrieg gegen die Zivilbevölkerung begonnen hat. Es erinnert an den Burenkrieg vor 40 Jahren, als die Engländer Burenfrauen und Kinder massenhaft erschossen hat.

Japans Botschafter bei Molotow

(DNB) Der japanische Botschafter in der Sowjetunion, Gato, suchte dieser Tage erneut den sowjetischen Außenkommissar Molotow zu Besprechungen auf.

In schwerer Panzerschlacht über 400 Sowjet-Panzer vernichtet

Weitere feindliche Stellungen durchbrochen / 20 britische und 193 Sowjet-Flugzeuge abgeschossen

Berlin. Das DNB gibt bekannt: Im Raum von Bjalgorod und südlich Drel kam es gestern zu schweren Panzerschlachten, in deren Verlauf durch Truppen des Heeres, Flakartillerie, Kampf- und Nachtsturmgeschwader der Luftwaffe mehr als 400 sowjetische Panzer vernichtet wurden. Das feindliche, tiefgegliederte Stellungssystem wurde in zahlrei-

chen Wald- und Dorfkämpfen durchbrochen. Kampf- und Nachtsturmgeschwader unterstützten die Angriffsoperationen des Heeres und fügten dem Gegner hohe Verluste an Menschen, schweren Waffen und rollendem Material zu. In heftigen Luftkämpfen und durch Flakabwehr wurden über dem Kampfraum im mittleren Abschnitt der Ostfront 193

feindliche Flugzeuge vernichtet. Oberfeldwebel Straßl, Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader, erreichte an 8 Tagen 25 Luftziele. 13 eigene Flugzeuge werden vernichtet. Nachtangriffe der Luftwaffe richteten sich gegen Truppenunterkünfte, Eisenbahnverbindungen u. Nachschubstützpunkte des Feindes in der Tiefe des Raumes.

Von der übrigen Ostfront werden keine nennenswerten Kampfhandlungen gemeldet.

Im Küstenraum Siziliens vernichteten deutsche und italienische Luftverteidigungskräfte 16 britisch-nordamerikanische, meist mehrmotorige Flugzeuge. Ueber dem Atlantik und am der Kanalküste wurden 4 weitere Flugzeuge abgeschossen.

Bei nächtlichen Störangriffen weniger feindlicher Flugzeuge wurden im westdeutschen Grenzgebiet vereinzelte Bomben ohne nennenswerte Schäden zu verurursachen, abgeworfen.

Das DNB hält seine weiteren Pläne im Osten noch geheim

Berlin. (DNB) Laut Feststellung deutscher Militärfreie änderte sich der Kampf im Bjalgorod-Drel-Raum allmählich zu einem Kriegsmaterial-Krieg um, in welchem hauptsächlich Panzer gegen Panzer und Flugzeuge gegen Flugzeuge kämpfen, wobei die deutschen Panzertruppen noch nicht in den Kampf gewor-

fen wurden. Im weiteren wird ausgeführt, es sei noch abzuwarten, ob das DNB sich damit begnügt, seine bisherigen Stellungen zu halten, oder aber die deutsche Offensive fortgesetzt wird.

Vorläufig darf noch nicht vom Beginn einer Großoffensive mit dem Ziel Moskau gesprochen werden.

Neue Taktik der Achsenluftwaffe

Amsterdam. (DNB) Das britische Luftfahrtministerium ist gezwungen anzuerkennen, daß die Achsen-Luftwaffe ein außerordentlich gefährlicher Gegner ist. Die britisch-amerikanischen Flugzeuge

müssen stets durch einen wahrhaftigen Eisenvorhang brechen und dann stürzen sich die feindlichen aus großer Höhe auf sie los. Es handelt sich um eine neue Taktik der Gegner.

Gipfel der britischen Versidie

Es will sich vom Sikorski-Mord reinwaschen

Berlin. (N) Die Vermutungen über Englands Schuld an dem Tode Sikorski riefen in britischen politischen Kreisen einen starken Widerhall hervor. Die britischen Blätter bringen die verschiedensten Voraussetzungen, wodurch in dieser Frage volle Unklarheit herrscht. In politischen Kreisen der Reichshauptstadt erachtet man die Nachricht britischer Blätter, laut welcher in Gibraltar in Ausfluß des Todes Sikorski ein bolschewi-

stischer Agent verhaftet wurde, als äußerst auffällig. Diese Blätter sind der Meinung, daß das Flugzeugunglück, dem Sikorski zum Opfer fiel, durch bolschewistische Agenten hervorgerufen wurde. Scheinbar, um England reinzuwaschen.

Dieser Versuch wird in Berlin als der Gipfel der Versidie bezeichnet.

Sikorski-Flugzeugpilot nach London gebracht

Rom. (DNB) Wie „Popolo di Roma“ erfuhr wurde der Pilot des Sikorski-Flugzeuges überhaupt nicht verletzt, sondern er sprang mit Fallschirm ab, seine Fahrgäste im Stich lassend. Der Pilot wurde aus Gibraltar nach London gebracht und ihm jede Gelegenheit genommen, mit Journalisten in Berührung zu kommen.

„Indische Nationalwehr“ organisiert

Schonan (Singapur). Laut Meldung der Domei-Agentur, wurde aus den 2 Millionen in Ostasien lebenden Indern eine Freiwilligen-Armee ausgearbeitet, die den Namen „Indische Nationalwehr“ erhielt. Japan anerkennt sie als unabhängigen Verbänden.

Stimmungswechsel in Italien

Bern. (DNB) „Der Staat“ berichtet über einen bedeutenden Stimmungswechsel in Italien, der durch die letzte Mussolini-Niederlage hervorgerufen wurde. Nach dem Verlust von Lunese herrschte unter der italienischen Bevölkerung eine sehr gedrückte Stimmung, und eine angestrebte Sanzung hätte vielleicht Erfolg gehabt, doch haben die Anglo-Amerikaner diese für sie günstige Zeit verpasst.

Vichy Brandmarkt britische Unmenschlichkeit

Vichy. (DNB) Eine CFS-Meldung stellt fest, daß England durch unmenschliche Kriegführung gekennzeichnet werden müsse. Die französische Nachrichtenagentur weist darauf hin, daß im Weltkrieg die Kulturdenkmäler sorgfältigst verschont und in Frankreich fast alle unberührt davongekommen sind.

Kroatische Kommunisten mußten sühnen

Agram. (DNB) Laut einer amtlichen Mitteilung der kroatischen Regierung wurde am 18. Mai l. J. ein Eisenbahnzug zur Entgleisung gebracht, wobei 8 Personen ums Leben kamen. Da die Täter nicht gefast werden konnten, wurden nun den gesetzlichen Bestimmungen gemäß an der Stelle des Verbrechens 50 Kommunisten hingerichtet.



NICHT NUR ER-SIE ALLE SOLLTEN IHRE SCHUHE MIT

SCHMOLLPASTA

AUF HOCHGLANZ BRINGEN!

USA-Propagandaleiter mißbraucht sein Amt

Madrid. (R) Wie aus Washington verlautet, gedenkt Umar Davis, der Leiter des U.S.A.-Kriegsinformationsdienstes zurückzutreten. Er ist gekränkt, weil der Kongreß seinen Kostenvoranschlag nicht angenommen hat. Was machte ihn zum Vorwurf er mißbrauche sein Amt für die Staatspräsidentenwahl.

Nordamerikaner erhalten eigenes Telefonsystem in Indien

New-Delhi. (EP) Ein besonderes, getrenntes Telefonsystem ist für den alleinigen Gebrauch der Nordamerikaner in Indien eingerichtet worden. Die vor einem Jahr begonnene Ausdehnung des Telegraphen- und Telefonsystems wird infolge der ständig steigenden Preise das Doppelte des ursprünglichen Voranschlagskosten, nämlich 160 Mill. Rupien statt 80 Millionen.

Japan hat 20 neue Wasserkraftwerke

Tokio. (EP) Für das laufende Haushaltsjahr wurde der Bau von 20 neuen Wasserkraftwerken beschlossen. Weiter wird eine einheitliche Kontrolle zur besseren Ausnutzung und Instandhaltung der vorhandenen Kraftwerke eingerichtet werden. Zu diesem Zweck soll Japan in 9 Bezirke entsprechend der Zahl der Kraftstromgesellschaften eingeteilt werden.

Neger als Vorsitzender

der größten Londoner Missionsgesellschaft

London. (EP) Der in London ansässige Neger Mobdy wurde zum Vorsitzenden der „Missions Society“, der größten englischen Missionsgesellschaft, gewählt. Mobdy, der aus Jamaica stammt, hat sich wiederholt zum Sprecher der in der englischen Kolonien lebenden Neger gemacht.

Auch 3 Kirchen in Palermo getroffen

Rom. (EP) Bei dem anglo-amerikanischen Luftangriff auf Palermo wurden außer der Universitäts- und dem Roten-Kreuz-Krankenhaus auch drei Kirchen u. ein Armenhaus getroffen. Es handelt sich um die Kirchen San Giuseppe, San Nicola und Santissimo Salvatore. Auch die Medizinische Klinik erhielt Treffer.

Deutsches Operettengastspiel

in Arab und Temeschburg

Wie bereits mitgeteilt, wird das durch seine Gastspiele in Prag und Brestburg berühmt gewordene Operettensembles des Stadttheaters Mährisch-Ostau auf seiner Gastspielreise durch Rumänien auch am 29. und 30. Juli im Araber Stadttheater und vom 24. bis 28. Juli in Temeschburg spielen.

Belgrader Verkehrsverbot verlürzt

Belgrad. (DNB) Die deutschen Militärbehörden haben in der serbischen Hauptstadt ein Verkehrsverbot von abends 10 bis morgens 6 Uhr eingeführt. Dieses Verbot wurde nun um eine Stunde verlängert, so daß der Verkehr schon von morgens 4 Uhr gestattet ist.

Neue Waffen

beim Gegenstoß an der Ostfront

Stambul. (St) Mostau war gezwungen gestern selbst einzugestehen, daß der Gegenstoß der Deutschen bei Bjelgorod bis Kursk und Orel von großem Erfolg begleitet ist, weil sie mit bisher ganz unbekanntem neuen Waffen angriffen. Vergeblich warfen die Sowjets mehrere Divisionen in den Kampf, die Deutschen wichen nicht und tragen ihre Front ununterbrochen vorwärts.

Sir Stafford Cripps erklärt

Der Weg der Alliierten bis zum End- sieg noch lang und mühsam

Genf. (R) Laut einem DNB-Bericht hielt gestern der britische Flugzeugzeugungsminister Sir Stafford Cripps in Birmingham über die Siegesaussichten der Alliierten eine Rede. In dieser erklärte er unter anderem, es gebe noch viel Arbeit und es sei bis zum Endsieg noch viel zu machen, bis man von Nach-

kriegsproblemen sprechen dürfe. Der Weg bis zum Endsieg sei noch sehr lang und mühsam.

Augenblicklich müßte China vom japanischen Druck befreit werden, aber auch die europäischen Fragen sollten einer Lösung zugeführt werden.

Sowjetischer Plan zur Rückeroberung der Ukraine im Reime erstickt

Berlin. (DNB) Ueber die heftigen Kämpfe im Mittelabschnitt der Ostfront wird heute von deutscher militärischer Seite schon mehr gesprochen. Vor allem wird festgestellt, daß der erste Angriff von sowjetischer Seite offenbar mit der Absicht unternommen wurde, die für die Versorgung mit Lebensmitteln so wichtige Ukraine zurückzuerobern, unternommen wurde. Die deutsche Heeresleitung durchschaute jedoch sofort diesen Plan und zog dort unbeobachtet starke Truppen zusammen. Dem feindlichen Angriff folgte dann der deutsche Gegenangriff, in dessen Verlauf die Sowjetlinien mehrerorts nicht nur eingebrochen, son-

dern auch durchbrochen wurden. Bezeichnend für die Kämpfe ist das Einwerfen vieler Panzer von beiden Seiten. Die der Sowjets stürmten blindlings los, dagegen die deutschen erst nach sorgfältiger Säuberung des Geländes durch die Pioneer. Deshalb ist der sowjetische Verlust an Panzern so groß und der deutsche so gering.

Von deutscher Seite wurden ganz neuartige in die Kämpfe geworfen, von denen nur ganz wenige vernichtet wurden. Beim deutschen Panzerverlust handelt es sich lediglich um Beschädigungen, die rasch und leicht behoben werden können.

Keine Landung auf Kreta

Berlin. (Europapress) Meldungen von alliierter Seite, denen zufolge ein Landungsunternehmen eines alliierten Kommandorais auf Kreta stattgefunden habe, werden von militärischer Seite in Berlin am Dienstag dahin richtiggestellt, daß allenfalls von einem „Sabota-

geakt“ die Rede sein könne. Es seien einige alliierte Streifen an Land gesetzt worden, doch könne man dies kaum ein „militärisches Ereignis“ nennen. Vielmehr handele es sich um eine völlig belanglose Aktion.

Kameraden

Von Leutnant Stelian Ungureanu

Ruhig ist's — mit ferne großen welt Geschütze dumpf und schwer. Die Waffen ruhn, nur hin und wieder trägt der Wind das Donnern her.

In ihrem schmalen Schützengraben verweilt die Wacht der Kämpferschar; Manche gehen um Patronen, und um Tabak, Briefe gar.

Zwei Kameraden sind einander begegnet oben auf der Schanz, der eine ist ein deutscher Schütze der andre wackerer Dorobanz.*)

Aus dem Gebirgsband „Trotte in Furtuna“ (Kreuze in Sturm) des schwerverletzten Leutnants Stelian Ungureanu, der aus dem Erlebnis der Front seine Gedichte gestaltet. (Verlag „Univerful“)

*) Dorobanz, rumänischer Infanterist, der früher eine schwarze Lammfellmütze trug.

Britische Propaganda im Zeichen des Blödsinnes

Rom. (DNB) Der britische Nachrichtendienst leistet sich unerhörte Blödsinnten. So berichtete er von blutigen Zusammenstößen zwischen deutschem Militär und italienischen Bauern, die die Deutschen in die Flucht geschlagen haben sollen.

Ein anderer Blödsinn war die britische Nachricht von der Einlieferung des Vorsitzenden des italienischen Getreideankaufsausschusses in ein Sammellager. Obwohl ein beratendes Amt in Italien nicht einmal besteht.

Mord-Methoden an Kindern

Belgrad. Aus Risik wird gemeldet, daß in der Gegend von Bela Palanka wieder ein jugendliches Opfer der neuen angelsächsischen Kriegsmethoden zu verzeichnen ist. Buzaschin Mititch, ein Knabe von 11 Jahren aus Argubnica, fand im Wald eine rote Füllfeder. Beim Versuch, sie zu öffnen, explodierte die Feder und fügte dem Knaben schwere Verletzungen an der rechten Hand zu. Es ist dies bereits der dritte berartige Fall in Serbien, der eine Analogie zu ähnlichen „Selbsttaten“ angelsächsischer Flieger gegen Italien und Deutschland dar-

stellt. Man sollte es nicht für möglich halten, aber es ist leider nur allzu wahr. Sträubte sich zunächst schon das Gefühl, die Nachricht zu glauben, daß gegen deutsche, italienische und japanische Kinder derartige Kriegsmethoden angewendet würden, und zwar ausgerechnet von Seite jener Angelsachsen, die dies: Krieg angeblich nur zur Rettung der Menschlichkeit und Nächstenliebe und zur Erlangung eines „Lebens ohne Furcht“ begonnen haben.

Weltkriegsinvaliden werden überprüft

Bukarest. (W.D.) Laut einem Beschluß des Ministerrates, werden die Invaliden des Weltkrieges ohne prozentmäßige Feststellung ihrer Invalidität, sowie die noch seiner Revision unterzogen waren überprüft. Mit der Durchführung wird eine gemischte Versteckkommission betraut.

Rumänische Kandidaten

werden in Unteroffizierschulen Deutschlands entsendet

Bukarest. (W.D.) Für die Aufnahmeprüfungen zur Auswahl der nach Deutschland in Unteroffizierschulen zu entsendenden Kandidaten wurde eine Prüfungskommission ernannt. Diese wird unter Vorsitz des Obersten Corneliu Carp arbeiten.

Moderner USA-Kreuzer

im Südwest-Pazifik versenkt

Washington. (DNB) Das USA-Marinereamt gab den Verlust des Kreuzers „Salem“ im Südwest-Pazifik bekannt. Der Kreuzer hatte eine Wasserverdrängung von 10.000 Tonnen, wurde in 1938 von Stapel gelassen und war einer der modernsten Kreuzer. Seine friedensmäßige Besatzung bestand aus 90 Mann.

Japanische Offiziere an der Ostfront

Berlin. (EP) Zum erstenmal befinden sich zur Zeit höhere japanische Offiziere an der Ostfront. Diese Tatsache enthüllt ein Pressefoto im WB vom Dienstag. Es zeigt den zu Anfang dieses Jahres neu ernannten japanischen Militärattachee in Berlin, Generalmajor Komatsue, in Begleitung mehrerer höherer japanischer und deutscher Offiziere, an einem nicht näher bezeichneten Teil der Ostfront bei der Besichtigung von Panzern und Sturmgeschützen.

Gute Ernte im Reich

Berlin. (DNB) Gestern wurde in der Reichshauptstadt eine Ernährungskonferenz abgehalten, an der sich sämtliche Ernährungskommissäre des Reiches und der einberufenen Provinzen beteiligten. Wie der Vorsitzende, Reichsminister Bahr, berichtet, ist die diesjährige Ernte bedeutend besser als die im Vorjahre.

Pfarrermangel in Bulgariens neuen Gebieten

Sofia. (DNB) In den Bulgarien angegliederten Gebieten herrscht ein großer Mangel an orthodoxen Pfarrern. Die Regierung beschloß nun, in den Staatshaushalt die Gehälter von 200 neuen Pfarrern aufzunehmen.

Pantolac Lederfabrikant vor Gericht

Arad. In der Pantolac Lederfabrik „Kotor“ wurden große Mengen von Transmissionsriemen, Bog-Leber usw. schwarz erzeugt. Der Fabrikseigentümer namens Botas hat sich nun vor Gericht zu verantworten. Die Verhandlung wird heute fortgesetzt.

117 Millionen Einwohner im Reich

Beim Bibliographischen Institut in Leipzig ist die neue Auflage eines kleinen statistischen Handbuchs „Schlag nach über das Reich“ erschienen. Einige Zahlen dieses Büchleins sind von besonderem Interesse. Das Deutsche Reich zählte 1919 470.000 qkm mit weniger als 44 Millionen Einwohnern. Unschlüssig Protestant und Generalgouvernement zählte es heute nahezu 900.000 qkm Bodenfläche und eine Bevölkerung von 117 Millionen.

Die drei größten Städte sind Berlin mit 4,3 Millionen, Wien mit 1,9 Millionen und Hamburg mit 1,7 Millionen Einwohnern. 11 Städte zählen mehr als 500.000 Einwohner, weitere 11 mehr als 300.000 Einwohner, 51 Städte haben mehr als 100.000 Einwohner.

Die Zahl der Stummfunkender ist von 37 im Jahre 1938 auf 51 gestiegen.

In 3-4 Zeilen

Die Anzahl der Professoren und Lehrer in der Türkei ist innerhalb des letzten Jahrzehnts von 19.880 auf 28.357 gestiegen. Hierunter befinden sich 8466 Frauen.

(AP) Tausende amerikanische Schulen werden nach dem kommenden Sommerferien nicht wieder aufgemacht, weil es an Lehrern fehlt.

Für Schulkinder der Flüchtlinge aus Nord-Siebenbürgen wird in Hermannstadt ein Sommer-Erholungs-lager errichtet.

(R) Der an Stelle des Ackerbau-ministers Aurelian Bana getretene neue Minister J. Mariani übernahm gestern sein Amt.

In der Zeit vom 2. bis 6. Juli hat die deutsche und italienische Luftwaffe und Fiat im Mittelmeerraum 228 britisch-amerikanische Flugzeuge abgeschossen. (DNB)

In Temeschburg werden alle Kinder, die unter dem Vorwand von Zeitungs- und Blumenverkauf nachts auf der Straße oder Kaffeehäuser herumtagabundieren und betteln aufgefressen und ihre Eltern streng bestraft.

Gegen den gew. Temeschburger Postbeamten Dragula Mugurel wurde ein Haftbefehl erlassen, weil er aus den Gehältern eingetragener Kollegen 374.161 Lei unterschlagen hat.

In Dienrich folgt das Versorgungsamt gegenwärtig je Person 5 Kilogramm Weizenmehl zu 40 Lei das Kilo aus.

Der Höchstpreis für Honig wurde in Serbien ab Erzeuger auf 90 Dinar je kg festgesetzt. Der Großhandelspreis beträgt 102, der Kleinhandelspreis 114 Dinar je kg.

In Washington wurde ein besonderes Ministerium für Südamerika errichtet, ähnlich dem Londoner Kolonialministerium. (DNB)

Der Kraider Friseur Victor Petrisor wurde wegen Spekulation zu 3 Monaten Gefängnis und 500 Lei Geldstrafe verurteilt.

Zwecks Kontrolle der Anwendung der Versorgungsmaßnahmen und der Höchstpreise werden demnächst „Versorgungs-Inspektoren“ ernannt. (M.O.)

Der bisherige türkische Botschafter in Rom wurde in derselben Eigenschaft nach Moskau versetzt. (DNB)

Monitorial Official Nr. 153 vom 5. Juli 1943 veröffentlicht eine lange Liste jener Temeschburger, Hermannstädter etc. Juden, denen die Metzgerbücher und mithin die Ausübung ihres Handwerks entzogen wurde.

Eine Gruppe kroatischer Bauernjungen begab sich gestern zum Studium deutscher Mülserbetriebe ins Reich, um ihre Erfahrungen zu Hause nutzbar zu machen. (DNB)

Der Kraider Gerichtshof verurteilte den Radlacher Landwirt Gh. Unghelescu, aus dessen Unvorsichtigkeit im Walde von Cdbos ein Brand entstand zu 300 Lei Geldstrafe, doch wurde die Strafe aufgehoben.

Der Kraider Fleischhauer, Gh. Gabriele, der sich als Polizist ausgegeben, Straßenpassanten legitimieren ließ, wurde mit einer Geldstrafe von 10.000 Lei belegt.

Georg Stobacs aus der Kraider Gemeinde Gubin, der unter dem Vorwand Wehl zu liefern der Kraider Frau S. Gociuban 10.000 Lei entlockte und auf dieselbe Weise andere betrog, wurde zu 3 Monaten Gefängnis und Schadenersatz verurteilt.

Dem Finanzministerium wurde zwecks Unterstützung der Weinbauern ein Kredit in der Höhe von 200 Millionen Lei bewilligt. (M.O.)

Die autonome GNB-Verwaltung wurde bevollmächtigt, die Ruhegehälter ihrer Pensionisten um 20 Prozent zu erhöhen. (M.O.)

Der Dramthaer Gerichtshof verurteilte den Ciclobaer Arbeiter Vasile Miu, der in Kina aus den Reschpa-Berlen Weizen gescholen hat, zu 4 Monaten Gefängnis.

Wie die Saat so die Ernte!
Ernteaufälle werden vermieden durch Beizung des Saatgutes mit **Ceretan**
Trocken- oder Nassbeize für alle Getreidearten!
Vom Landwirtschaftsministerium autorisiert. Verkauf durch Landwirtschaftskammern, Landw. Verkaufshallen und Fachgeschäfte.
„Bayer“
I. O. FARBENINDUSTRIE A. G., LEVERKUSEN
Generalvertretung „ROMIGEFA“ S. A. R.
PFLANZENSCHUTZABTEILUNG
BUCURESTI
Str. Brezolanu No. 62 - Telefon 3-7955

Prof. Antonescus Danktelegramm nach Rom

Bukarest. (R) Ministerpräsidentstellvertreter Prof. Mihai Antonescu sandte nach seiner Rückkehr von Rom an den italienischen Herrscher, den Hl. Stuhl, den Duce und Benito Mussolini Telegramme, in denen er sich für die Aufmerksamkeit,

mit welcher er empfangen wurde herzlich bedankte.

Unter anderem hat er um das Wohlwollen für die ganze edle rumänische Nation.

Falangisten aus der Partei ausgeschlossen

Sie wollten wieder Monarchie

Madrid. (R) Laut einer DN-Meldung wurden auf Verfügung des Obersten Faschistenrates mehrere Falangisten aus der Partei ausgeschlossen. Sie hatten mit Umgehung der oberen Falangistenstellen General Franco in einer Denkschrift zur Wiederherstellung der Monarchie aufgefordert. Als besonders belästigend wird bezeichnet, weil sie es in einer Zeit unternahmen, in der die Einheit der Nation höchstes Gebot ist.

Unter anderem hat er um das Wohlwollen für die ganze edle rumänische Nation.

Kaufmann Peter Scholbert gestorben

Der im ganzen Banat allgemein bekannte und beliebte Temeschburger Kaufmann Peter Scholbert, ist im Hause seines Sohnes, des Pfarrers Pp. Otto Adrian Scholbert, in Kreuzstätten, eines plötzlichen Todes gestorben.

Der Verbliebene war einer von den Mitbegründern der ungarländischen Deutschen Volkspartei, war Obmann der Banater Schwaben in Szeg, war Volksratsmitglied und Kreisobmann der Deutsch-schwäbischen Volksgemeinschaft. Auch im kulturellen und kirchlichen Leben der Stadt Temeschburg hat er sich hervor-

getan, indem er Ehrenpräsident des Gesangsvereines „Gewerbeharmone“ und geschäftsführender Präsident der Fabrikier röm.-kath. Kirchengemeinde war. Als Mitglied des Kaufmännischen Vereines und der Handelskammer hat er immer die Interessen der Kaufmannschaft gewahrt.

Kaufmann Peter Scholbert wird von seinem Sohn, Pfarrer Pp. Otto Adrian Scholbert und seiner Gattin Witwe Rosa Scholbert geb. von Szeg, den Familien Adam Stadler-Temeschburg, Sadel-Neuarad und einer weitverzweigten Verwandtschaft betrauert.

Tief in die Sowjet-Stellungen eingebrochen

Neue Erfolge deutscher U-Boote — In 2 Tagen 637 Sowjetflugzeuge abgeschossen

Berlin. Das DNB gibt bekannt: Im Raume von Melgorod und südlich Orel scheiterten auch gestern schwere Angriffe, die die Sowjets mit stärksten, seit Wochen bereitgestellten Verbänden führten, demgegenüber traten unsere Truppen von der Luftwaffe wirksam unterstützt, selbst zum Angriff an. Es gelang, tief in die feindlichen Stellungen einzubrechen und dem Feind schwerste Verluste zuzufügen. Allein von Truppen des Heeres wurden über 300 feindliche Panzer, zum Teil neuester Bauart, vernichtet oder bewegungsunfähig gemacht.

Auch in der Luft kam es über diesem Kampfraum zu erbitterten Gefechten mit feindlichen Jagdflugzeugen.

Am 5. und 6. Juli wurden in Luftkämpfen und durch Flakabwehr bei 41 eigenen Verlusten 637 Sowjet-Flugzeuge abgeschossen, darunter eine große Zahl von Schlachtflugzeugen. Starke Kampfverbände der Luftwaffe bombardierten Nachschubverbindungen, Flugplätze und Bahnhofsanlagen im rückwärtigen Gebiet des Feindes mit nachhaltiger Wirkung.

An der übrigen Ostfront wird nur beiderseitige lebhaftes Späh- und Störruppertätigkeit gemeldet.

Leichte deutsche Seejägertruppen versenkten unter der Kantakus-Rüste aus einem gesicherten Nachschubgeleit der Sowjets 2 Schiffe mit zusammen 1700 BSW.

Ausländische Seeleute

in USA-Dienst desertieren massenhaft

Newyork. (DNB) Ein Drittel der im USA-Dienst stehenden chinesischen Seeleute desertieren, sobald sie wieder im Hafen von Newyork eintreffen. Die Zahl der im USA-Dienst fahrenden und desertierten ausländischen Seeleute beträgt bereits über 10.000 Mann.

Giraud bei Roosevelt

Washington. (DNB) Der französische Verräter, General Giraud wurde gestern nach seiner Ankunft im Weißen Haus von Roosevelt in einer längeren Unterredung empfangen. Diesen wohnte auch der französische Dissidenten-Botschafter bei.

Die Ägypter sollen hungern

Kairo. (DNB) Die britisch-amerikanischen Besatzungsbehörden begünstigen sich nicht damit, daß sie von der ägyptischen Bevölkerung fast das sämtliche Brotgetreide requirieren, sondern sie beschlagnahmen auch das ganze, was im Hafen von Alexandria einläuft.

Ustascha u. Faschisten marschieren stets gemeinsam

Agram. (DNB) Die faschistische Abordnung, die zwecks Organisationsarbeiten 2 Jahre lang in Kroatien verweilt, verließ gestern die kroatische Hauptstadt. Der Bogdanowitsch, der ihren Führer in einer Abschiedsaudienz empfing, überreichte ihm das Großkreuz des Zwojimir-Ordens und ließ Mussolini sagen, daß die Ustascha mit den Faschisten stets gemeinsam marschieren werde.

Philippino-Stimme

Der einzige wahre Philippinen-Freund — Japan

Manila. (DNB) Der Vorsitzende des Verwaltungsausschusses auf den Philippinen erklärte gestern in einer Versammlung, die Philippinen wurden nicht nur von den USA und England aufgegeben, sondern auch von Tschangking-China. Der einzige wahre Freund der Philippinos sei ausschließlich Japan, mit dem die Philippinos ihre Feinde gemeinsam bekämpfen werden.

Die Türkei kauft französische Schiffe an

Ankara. (DNB) Die türkische Regierung führt derzeit mit der französischen Regierung Verhandlungen über den Ankauf mehrerer französischer Schiffe. Es handelt sich um jene, die sich nach Kriegsausbruch in türkische Häfen gerettet hatten.

Im Mittelmeerraum setzten feindliche Jagdverbände ihre Angriffe gegen das britische Stützpunktsort 17 britisch-amerikanische Flugzeuge wurden von deutschen und italienischen Luftverteidigungsverbänden vernichtet.

In der vergangenen Nacht warfen wenige feindliche Störflugzeuge einige Sprengbomben aus großer Höhe planlos über Westdeutschland ab. Es entstand geringer Gebäudeschaden.

Deutsche U-Boote versenkten im Atlantik und im Mittelmeer im Kampf gegen stark bewachte Geleitzüge und Einzelfahrer 9 Schiffe mit zusammen 69.000 BSW, sowie einen Frachtregler.

Zucker zum Obstestochen wird ausgefolgt

Arab. Laut einer Verordnung des Ministeriums für Versorgung erhält auch die Bevölkerung von Arab demnächst einen Zuckerzuschuß von 750 Gramm pro Person zum Obstestochen. Die Zuden erhalten 400 Gramm per Person.

Für Lippauer Fleischer 3 Monate Arbeitslager

Femeschburg. Der Lippauer Fleischer Constantin Cracium wurde dabei erfaßt, als er geräucherter Speck über dem Höchstpreis verkauft hat. Er wurde deshalb vors hiesige Sabotagegericht gestellt, das ihn zu 3 Monaten Arbeitslager verurteilte.

Höchstmäß der Produktion muß gesichert werden

Bukarest. (M.D.) Um den Anforderungen des Heeres nachzukommen, muß das Höchstmaß der Produktion sichergestellt werden und für genügende Arbeitskräfte während der Kriegsbauer gesorgt werden. Damit wird aber auch die Arbeitslosigkeit bekämpft. Das Arbeitsministerium hat auch vorgesehen, in Durchführung der Romanisierung gewisser Industriezweige Ausländer mit einheimischen Kräften zu ersetzen.

Ohne schönen Teint gibt es keine schöne Frau!

Die Dr. Földes'sche „Genius-Creme“ für Tag und Nacht, sorgt für die Feinheit Ihrer Gesichtshaut und der Hände und schützt diese vor Wind und Wetter. Ihr angenehmer, solider Geruch macht sie zur Lieblingscreme der eleganten Frau. Pflegen Sie Ihre Haut mit „Genius-Creme, -Puder und -Seife“.

Nur Einheitsmehl durch bäuerliche Mühlen

(M.D.) Durch ein Rundschreiben des Finanzministeriums werden die der Verkaufgebühren (tara sortata) oder den Konsumtaxen unterworfenen bäuerlichen Mühlen nur Einheitsmehl mit einer Vermahlung von 100 Prozent herstellen können.

Zucker für Industriebetriebe und Unternehmungen 2. Kategorie

Arab. Wie die hiesige Komitatzpräfektur uns mitteilt, können Industriebetriebe und Unternehmungen 2. Kategorie für Juni 1. J. bei der Firma „Romcolind“ Zucker mit der Supertage von 145,50 Lei je Kilogramm erhalten. Das entsprechende Namensverzeichnis ist bei der obengenannten Firma bis zum 15. Juli zu hinterlegen.

Wiehr Weizenmehl im Brot

Das Femeschburger städtische Versorgungsamt hat verfügt, daß das Brot ab heute 45 Prozent Weizenmehl, 45 Prozent Gerstenmehl und nur 10 Prozent Erbsenmehl enthalten muß.

Neue Siegelpresse

Das Generalkommissariat für die Preisgestaltung hat für das Komitat Temesch-Torontal folgende neue Siegelpreise festgesetzt: Handziegel 8, Maschinenziegel 9 und ausgefuchte Ziegel 10 Lei das Stück.

Denk dir Pflanzen chemisch nachahmen?

Wien. Die Pflanze ist so etwas wie ein rückwärtslaufender Motor. Der Motor verbrennt kraftlos mit Luftsaurestoff zu Kohlenstoffdioxid und Wasserdampf, und liefert dabei freie mechanische Energie. Die Pflanze nimmt freie Lichtenergie durch photosynthetisches Chlorophyll auf und bindet diese an aufgenommenes Kohlenstoffdioxid und aufgenommenes Wasser zu verbrennbaren Kohlenhydraten und Kohlenwasserstoffen. Es ist in vieler Hinsicht recht reizvoll, die Vorgänge in der Pflanze chemisch nachzuahmen — und ganz möglich mit besserer Ausbeute.

Britische Bolschewisten gegen Kapitalismus

Sie machen Fortschritte . . .

London. (M.D.) Der britische Bolschewistenkongress erbrachte eine Entscheidung über die Zubesignahme des Kapitals durch den Staat. Am 6. Kongrestag aber fand ein Massenmzug mit

propagandistischem Ziele statt. Laut Erklärung des Parteisekretärs muß die britische Bolschewistenpartei bis Jahresende 100.000 Mitglieder zählen.

Panzerwagen gegen meuternde Eingeborenentruppen in Südafrika

Pretoria. (M.D.) Gegen meuternde Eingeborenentruppen mußten, wie die südafrikanische Regierung bekanntgibt, Panzerwagen eingesetzt werden, um die Unruhen zu unterdrücken. Bei den Meutereien handelt es sich um eingeborene Be-

wachungstruppen, die in einem Kriegsgefangenenlager Gebäude in Brand setzten und mit den Waffen gegen die Truppen vorgingen, die zur Wiederherstellung der Ordnung eingesetzt worden waren.

Jeder Angestellte muß ein Arbeitsbuch haben

Im Amtsblatt Nr. 153 vom 5. Juli, ist, wie bereits berichtet, das Gesetz über die Einführung von Arbeitsbüchern im gesamten industriellen und Handelsleben Rumäniens zwecks einheitlicher sozialer Ausrichtung aller Schichten veröffentlicht worden. Laut dem Gesetz müssen alle Personen usw.: Die Angestellten der

Industrie- und Handelsunternehmungen (Arbeiter, Beamte, Handwerker, Lehrlinge) sowie Handwerksmeister usw. ein Arbeitsbuch mit Fotografie besitzen. Mit einem Wort: ohne Arbeitsbuch keine Person, einem des Berufes oder Rang Angehöriger und Bezahler eines Gehaltes sein.



Eisenfässer und Behälter
verschiedene Größen, solide Ausführung

15.000 Schweine Iden von Küchenabfällen

Das Ernährungshilfswert in Dortmund hat nicht weniger als 14.361 Schweine mit einem Gesamtgewicht von 2 Millionen 154.150 Kilogramm aus Küchenabfällen auf ein durchschnittliches Schlachtgewicht von 150 Kilo gebracht u. der Volksernährung zur Verfügung gestellt. Damit wurde der Fleischbedarf Dortmunds für volle vier Monate gedeckt. Eine Fleischmenge, die in früheren Jahren auf indirekt „auf dem Rehrichthausen“ gelandet wäre.

UNIOTECHNIK A. G.
ARAD, CALEA AUREL VLAICU 121/123. — Telefon 12-92

Der USA-Moral entsprechend:

Damenbadeanzüge, die nur das „Allernotwendigste“ bedecken

(M.D.) Die USA-Fabrikanten sind von der Industrie vor eine neue, interessante Aufgabe gestellt worden, die zu lösen besonders den unter ihnen so zahlreich vertretenen Angehörigen der jüdischen Rasse Freude machen wird. Es geht darum, wie die Zeitschrift „News Week“ meldet, Damenbadeanzüge zu erfinden, die den Erfordernissen der Textilspinnerei entsprechen. Da allgemein eine neue Stoffspinnerei von 10 Prozent durchgeführt werden soll, lautet die Aufgabe für die Badeanzugfabrikanten, nur das „Allernotwendigste“ eines Kleidungsstückes herzustellen, das den Anforderungen des Sports

und der Moral entspricht.“ Amerika hat sich auf dem Gebiet der modischen Extrabagagen schon allerlei geleistet. Man darf also gespannt sein, wie dieses neue „Problem“ gelöst werden wird. Die geforderte Berücksichtigung der „Moral“ dürfte kaum Schwierigkeiten machen, denn in dieser Beziehung kennt man in Amerika keine Strupel. Auf dem zur Schaffung eines Badeanzuges, der wirklich nur das „Allernotwendigste“ eines Kleidungsstückes darstellt, und den man leicht bequem in der Geldbörse bei sich tragen kann.

Markenfahräder: GÖBRICKE, PUCH, BARONIA u. s. w.

Deutsche Fabrikate — Große Auswahl — Billige Preise.
„MECATON“ OH. CIACIS & Co. ARAD, Bulev. Reg. Ferdinand 27

Allerter Luftangriff gegen Badeort

Athen. (M.D.) 88 Tote und 60 Verwundete darunter viele Frauen und Kinder, gab es bei einem allierten Bombenangriff gegen einen in der Nähe von Athen gelegenen Badeort am Donnerstag. Der Strand war zur Zeit bei Bombenangriffen mit Badegästen überfüllt.

Roosevelt wieder niedergestimmt

Washington. (M.D.) Roosevelt erlitt gestern im U.S.-Senat mit seinem Lebensmittel-Antrag wieder eine Niederlage, indem er mit 86 gegen 28 Stimmen abgelehnt wurde. Der Antrag wurde dem Kongress zur Neuverhandlung zurückgeschickt.



Das Funkgerät, das vorübergehend ausgefallen war, wird genau überprüft. (Orbis)

Türkische Militärabordnung

aus dem Reich zurückgekehrt
Istanbul. (M.D.) Auf Einladung Hitlers verweilte eine türkische Militärabordnung im Reich und besichtigte außer verschiedenen Betrieben auch die Ostfront. Die Abordnung traf nun gestern wieder in Istanbul ein. (M.D.)

Volksdeutsche Kinder nach Deutschland

Breschburg. (M.D.) Rund 400 volksdeutsche Kinder aus der Slowakei reifen in diesen Tagen nach Deutschland zur Erholung. Sie werden durch Vermittlung der NSD bei Pflegefamilien im Gau Oberschlesien untergebracht werden.

Ein Wagen der Schwimmt

Reichenberg. Die illustrierten Zeitschriften brachten kürzlich die neuesten Verbesserungen des „Volkswagens“, der sich im Krieg sehr gut bewährt hat, und jetzt auch für das Durchschwimmen von Flüssen und Seen verbessert wurde. Der Führer hat diesen Abf-Volkswagen bekanntlich für den Frieden bauen lassen u. nun hat er seine Generalprobe während dem vierjährigen Krieg glänzend bestanden.

Rezepte für die Hausfrau

Hirsefischenaussauf
15 Bg Hirse, 1 Liter Milch, 8 Bg Butter, 7 Bg Zucker, 1/2 kg Sirchen, 2 Eier, 1/2 Liter Milch oder Sahne, Vanillezucker.
Die Hirse läßt man in der Milch ausquellen, fügt Butter und Zucker bei, läßt abkühlen und füllt die Hälfte in eine gefettete Backform. Darauf streut man die entkernten Sirchen und Vanillezucker (oder Zimtzucker) und streicht die übrige Hirsemasse darauf. Mit Butterschöckchen belegen, die mit Sahne oder Milch versprubelt. Den Eier darübergeben und im Ofen hellgelb backen. Mit Fruchtsaft auftragen.

Lopfenauflauf mit Sirchen

1/2 kg Lopfen, 4 Bg Butter, 6 Bg Zucker, 10 Bg Grieß oder Maismehl, Saft und Schale einer Zitrone, 2-3 Eier, 1/2 kg entkernte Sirchen.
Man rührt die Butter schaumig, fügt Eiweiß und Zucker dazu, ebenso den durch ein Sieb gestrichenen Lopfen, den Grieß und die Zitrone. Ist alles gut vermischt, mischt man die Sirchen unter den Teig und gibt den festen Eierschnee darunter. Man läßt die Masse in einer gefetteten Auflaufform 1/2 Stunden und trägt mit Sirschlompott oder Fruchtsaft auf.

Feine Stachelbeerhalttschale

1/2 kg reife Stachelbeeren, 1/2 Liter Wasser, 10 Bg Zucker, 2-3 Eier, 1 Teelöffelchen Kartoffelmehl.
Man kocht die Stachelbeeren mit Wasser und Zucker weich und streicht sie durch ein Sieb. Gebatter mit Zucker versprubelt und lösseltweise der heißen Stachelbeermasse beimgen und nun im Wasserbad schlagen bis die Masse schaumig ist, dann füllt man in Gläser und läßt erkalten. Man reibt Sahne der Vanillemilch dazu.
Diese Obstspeisen sind besonders für Kinder sehr gesund und für heiße Tage erfrischend.

Sirchen oder Weichseln im Hirserling

1 1/2 Liter Flüssigkeit (1 Liter Milch, 1/2 Liter Wasser zum Ausquellen), 25 Bg Hirse oder Reis, 6-7 Bg Zucker, 1 Eiweiß, Vanille, Kompott von 1/2 kg Sirchen oder Weichseln.
Man kocht die Hirse oder Reis im Wasser zu, gibt dann die Milch dazu und läßt ausquellen, fügt Zucker und Vanille bei und läßt abkühlen. Dann versprubelt man mit etwas Milch das Eiweiß und mischt unter die Hirse, preßt die Masse in eine geölte Ringform und stürzt sie auf eine Platte. Ist die Hirse gut ausgekühlt, füllt man den Ring mit abgekochten Sirchen und reißt den Ring weg.

Indische Freiwilligenarmee wächst
 Tokio. (DPA) Die neue „Indische Nationalarmee“ ist nach japanischen Meldungen, modernisiert ausgerüstet und verfügt auch über mechanisierte Einheiten. In Holland (Sumatra) werden sich fast alle dort lebenden und waffenfähigen Indier freiwillig zum Eintritt in die Freiheitsarmee.

Bolschewistische Flintenweiber
 Kämpfen bei Orel mit
 Berlin. (DPA) In den Kämpfen südlich Orel gerieten auch zahlreiche bolschewistische Flintenweiber in deutsche Kriegsgefangenschaft. Wie sie bei ihrem Verhör aussagten, rückten sie auf Einberufungsbesehl ein und wurden nach regelmäßiger militärischer Ausbildung an der Front eingesetzt.

Kältewelle in Schweden
 Stockholm. (R) In einigen Gegenden Schwedens herrscht seit Tagen eine in dieser Jahreszeit ungewöhnliche Kältewelle, so daß die Kartoffelernte gefährdet ist. Die Bevölkerung mußte wieder Winterkleider anziehen und mit der Wadefaison scheint es in diesem Jahr ein Ende zu sein.

Kongress der Kastelbinder in der Slowakei
 Preßburg. (DPA) In Belke Nowne fand am Sonntag der erste slowakische Kastelbinderkongress statt. Erschienen waren der Kommandant der Hlinka-Gruppe, Innenminister Mach, sowie zahlreiche Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens.
 Nach einer Feldmesse wurde Interessantes aus der Gründungsurkunde des Unternehmers der Kastelbindergenossenschaft verlesen. Innenminister Mach legte die kunstvoll gefaltete Gründungsurkunde in den Grundstein, wobei er sagte: „Wegen von nur so die Slowaken nicht mehr als Kastelbinder in die Welt ziehen, sondern als selbstbewusste und freie Slowaken.“ Innenminister Mach wurde zum Ehrenkastelbinder ernannt. Mit einer vollstündlichen Veranstaltung wurde der Kongress beendet.

Griechische Seeleute durch Engländer getötet
 Athen. (DPA) Zahlreiche griechische Seeleute, die im Interesse der Versorgung der griechischen Bevölkerung Lebensmittel auf kleinen Küstenegeln in der Ägäis von Hafen zu Hafen fahren, haben im Juni ihr Leben im Dienste ihres Volkes durch britische Flugzeug- und U-Bootangriffe verloren. Mit ihnen gingen zehn Segler verloren, deren Ladung ausschließlich aus Nahrungsmitteln für die Küstenbewohner bestand, denen es infolge der brutalen Angriffe seitens britischer U-Boote und Flugzeuge seit langem nicht mehr möglich ist, unter der Küste dem Fischfang nachzugehen.

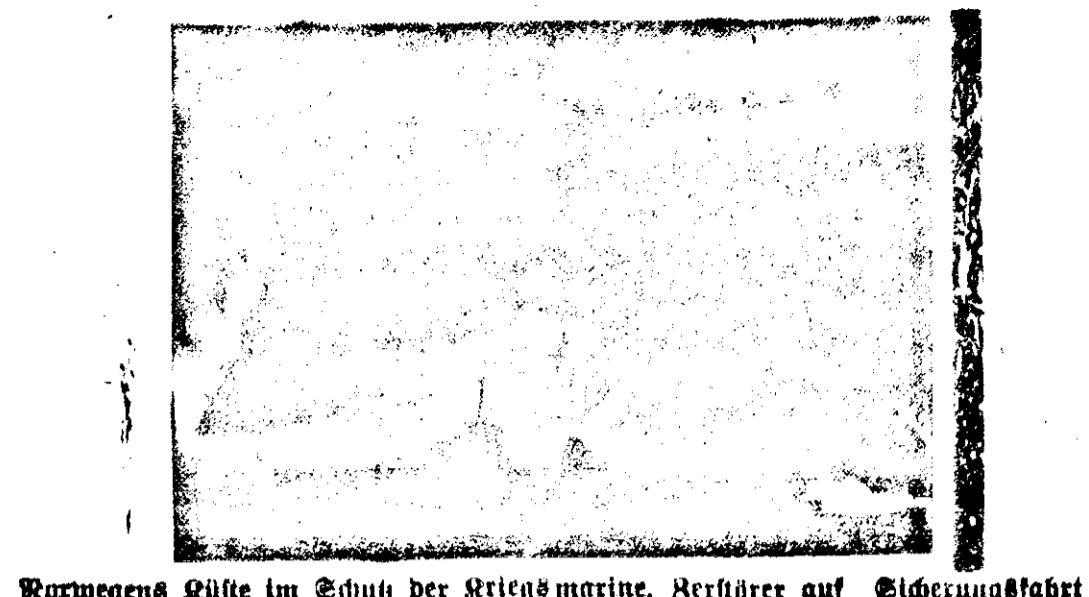
Bulgarien rüstet sich für eine überdurchschnittliche Ernte
 (Gdy) Aus den bulgarischen Saatenstandsberichten ist zu ersehen, daß die Ernte eine überdurchschnittliche zu werden verspricht. Um die Einbringung zu sichern, ist für die Besitzer von Dreschmaschinen Nacharbeit angeordnet worden.

Entwässerungsarbeiten im Komitat Temesch-Torontal
 Wie wir erfahren, hat die Wasserregulierungs-gesellschaft der Temesch-Bega die Arbeiten zur Erhöhung und Festigung der Dämme entlang der alten Bega bei Büntin-Grenze begonnen. Die Arbeiten dürften 40 Millionen Kosten und mehrere Jahre dauern. Gleichzeitig damit wurde dem Ministerium vom staatlichen Wasseramt vorgeschlagen, in der Gemarkung der Gemeinde Tolbadia eine Schleuse zur Regulierung des Wasserablaufes der Berzava zu errichten. Diese Arbeiten würden etwa 8 Millionen Lei kosten.

Das erste Tauschkaufhaus
 Berlin. (DPA) Zur Deckung des Bedarfs an Waren, die im Zuge der Umstellung der Wirtschaft auf kriegswichtige Produktion stark knapp sind, wird in steigendem Maß der Tauschweg in Anspruch genommen. Einen großzügigen Versuch, dieses Tauschwesen auf eine öffentliche Basis zu stellen, ist auf Veranlassung des ostpreussischen Gouverneurs in Königsberg gemacht worden, wo ein Tauschkaufhaus unter städtischer Regie eingerichtet wurde. Der Versuch ist so gut gelungen, daß weitere Tauschkäufe in Ostpreußen gegründet werden sollen und daß ähnliche Vorhaben bereits in anderen Reichsteilen unternommen wurden.
 Aus dem Tätigkeitsbericht dieses Tauschkaufhauses, der im „Gemeinbetag“ erscheint, geht hervor, daß allein in den ersten 4 Monaten 4500 Tauschgeschäfte vermittelt wurden, also durchschnittlich 50-60 pro Tag. Im übrigen wurden nicht nur zu dem Kaufhaus zur Schau gestellte Waren getauscht, sondern das Geschäft



Einsatzbereit gegen die „zweite Front“
 Im Turm eines schweren Küstengeschützes. (DPA)



Norwegens Küste im Schutz der Kriegsmarine. Verstärker auf Sicherungsfahrt vor Norwegens Bergwelt. (Atlantik)

Italien hält jede Angriffs-möglichkeit gegen Ungarn in der Hand
 Rom. (DPA) Der italienische Minister a. D., Pavalini, befaßt sich auch in einem zweiten Aufsatz mit der letzten Rede Mussolinis, in der er auf eine feindliche Verbindungsmöglichkeit hingewiesen hatte. Laut Pavalini war die Duce-Rede ein Alarmzeichen, auf das jeder Italiener aufhorchen muß. Eine Verbindung wurde wohl noch nicht versucht, sollte aber eine solche gelingen, müsse jeder Italiener kämpfen, bis der letzte feindliche Soldat vernichtet ist. Nur in diesem Zeichen könne und werde Italien den Sieg davontragen.
 Zum Schluß schreibt Pavalini, der feindliche Angriff müsse aber gar nicht abgewartet werden, denn Italien halte jede Möglichkeit eines eigenen Angriffes in der Hand.

Verwertung der neuen Ernte
 Der Verkauf des Getreides ausschließliches Recht des Unterstaatssekretariats für Versorgung
 Bukarest. (R) Im Amtsblatt vom 7. Juli ist das Dekret über die Verwertung der neuen Ernte erschienen. Im Sinne dieses Dekretes wird der Kauf und der Verkauf von Weizen, Gerste, Hafer, Korn, Mais, sowie des aus diesen Erzeugnissen gewonnenen Mehles zum Alleinrecht des Unterstaatssekretariats für Versorgung erklärt. Die Erzeuger sowie Besitzer von Lagern obengenannter Produkte sind verpflichtet, alle in ihrem Besitz befindlichen Mengen mit Ausnahme der zur Saat und zum Eigengebrauch erforderlichen Mengen dem Unterstaatssekretariat für die Versorgung, bezw. den von diesem betrauten Stellen zu verkaufen. Die zur Aussaat erforderlichen, für den eigenen Bedarf der Erzeuger notwendigen Mengen, die Reserven, die von Produzenten und Verarbeitern von Getreidelagern angelegt

werden können oder müssen, sowie die abzuliefernden Mengen werden vom Unterstaatssekretariat für die Versorgung festgelegt.
 Im Namen und in Betretung des Unterstaatssekretariates für die Versorgung werden mit dem Verkauf des Getreides betraut: Das Nationale Genossenschaftsinstitut, die Genossenschaftszentrale für Ein- und Ausfuhr, die Handmühlereien und Getreidehändler im Rahmen der ihnen zugebilligten Autorisationen.
 Alle Einkäufe aber müssen dem Unterstaatssekretariat für Versorgung zur Kenntnis gebracht werden.
 Die Forderung ist auch heuer nach dem Drusch sofort anzumelden und die Dreschmaschinenbesitzer müssen Druschregister führen.

Das erste Tauschkaufhaus
 Berlin. (DPA) Zur Deckung des Bedarfs an Waren, die im Zuge der Umstellung der Wirtschaft auf kriegswichtige Produktion stark knapp sind, wird in steigendem Maß der Tauschweg in Anspruch genommen. Einen großzügigen Versuch, dieses Tauschwesen auf eine öffentliche Basis zu stellen, ist auf Veranlassung des ostpreussischen Gouverneurs in Königsberg gemacht worden, wo ein Tauschkaufhaus unter städtischer Regie eingerichtet wurde. Der Versuch ist so gut gelungen, daß weitere Tauschkäufe in Ostpreußen gegründet werden sollen und daß ähnliche Vorhaben bereits in anderen Reichsteilen unternommen wurden.
 Aus dem Tätigkeitsbericht dieses Tauschkaufhauses, der im „Gemeinbetag“ erscheint, geht hervor, daß allein in den ersten 4 Monaten 4500 Tauschgeschäfte vermittelt wurden, also durchschnittlich 50-60 pro Tag. Im übrigen wurden nicht nur zu dem Kaufhaus zur Schau gestellte Waren getauscht, sondern das Geschäft

bezog sich auch auf große und besondere Gegenstände, die außerhalb der Geschäftsräume an der Tauschstelle vermittelt wurden.
 Der bisherige Leiter des Städtischen Bethames, dem eine umfassende Warenkenntnis zur Verfügung steht, erhielt die Leitung des Tauschkaufhauses, das kein Ersatz für die reguläre Versorgung durch den Handel und daher auch keine Konkurrenz für diesen sein kann. Zwei Grundsätze gelten für alle Tauschgeschäfte:
 1. wer einen Gegenstand zu haben wünscht, muß auch einen Gegenstand geben,
 2. die zu tauschenden Gegenstände müssen sich in einem angemessenen, das heißt, ungefähr gleichem Wert zueinander verhalten. Durch diese beiden Prinzipien werden Spekulationen aller Art ferngehalten. Berechtigte und sachkundige Schlichter bewerten die Gegenstände, so daß Wertüberwertungen wie Unterbewertung ausgeschlossen wird.

Allerlei von zwei bis drei

In den bombengefährdeten Gebieten Italiens wurde auf Anordnung des Duce die Nachtarbeit in den Fabriken eingestellt. Man arbeitet von morgens 4 bis abends 10 Uhr.

In Bulgarien sind die Weinpreise im Verhältnis zum Vorjahr um ein Drittel gestiegen usw. Kostet das Rilo Primarwein 22 und Lischwin 20 Lira.

Die Arbeiter in den britischen Schussfabriken sind in Lohnstreik getreten und fordern eine Lohnerhöhung von 10 Schilling in der Woche.

In Temeschburg-Fabrik ist gestern der Zimmermeister Josef Mayer in der Bega ertrunken.

Der Deutsch-Stamomeer Einwohner Johann Gruter wird wegen Beleidigung des Gemeindevorstehers Lazar Miod sich zum Gericht zu verantworten haben.

Die Großkomposerin Frau Beta Jarcu, die 10 Quart Liederhandschriften mit Lebensjahren zu Spekulationspreis verkaufen wollte, wurde von der Gajelder Polizei angezeigt.

Die Bleibinger Frau Magdalena Fischer, die 26 Kilogramm Zucker über dem Höchstpreis verkaufen wollte, wurde vom Temeschburger Gerichtshof zu 1 Monat Arbeitslager verurteilt.

Unser Ministerrat bevollmächtigte das Propagandaministerium zur Einfuhr von 6000 Tonnen Papiers verschiedener Sorten aus Deutschland. (M.O.)

Baltische Ärzte und Hebammen in ihre alten Rechte rückversetzt

Riga. (DPA) Während der bolschewistischen Besetzung wurde allen lettischen und estnischen Ärzten, Zahnärzten und Hebammen die Ausübung ihrer Praxis entzogen. Nun wurden ihnen durch die deutschen Behörden ihre alten Rechte wieder zurückgegeben.

Josefine kehrt heim...

Josefine Rater, die Regentärgerin, die seit Jahrzehnten das Pariser Publikum mit ihren Nachträgen „beglückte“ und — nach der Dauer ihrer Tätigkeit zu rechnen — wohl kaum mehr zu den Jüngsten zu zählen sein dürfte, hat sich ein neues Wirkungsfeld gesucht. Sie ist wieder im schwarzen Erdteil gelandet, und zwar wird sie auf Einladung der britischen Behörden vor alliierten Truppen in Ägypten tanzen.

Bei Kenntnis des „guten Geschmacks“ der Engländer und Amerikaner dürfte zu erwarten stehen, daß Josefine mit ihren Darbietungen, die in Gliederzerren und marterkühnendem Getreisch bestehen, einen rauschenden Erfolg haben wird. Da sie außerdem sehr freigebig ihren schwarzen Körper entblößt, kommt es kaum auf die Qualität der künstlerischen Leistungen an. Eine amerikanische Filmschauspielerin, die sich ebenfalls in Ägypten vor alliierten Soldaten produzieren soll, wird es jedenfalls schwer haben, gegen so viele Vorteile Josefines anzukommen. Und sollte es nicht wundern, wenn es noch zu einer perfönllichen Abkühlung zwischen den „Stars“ kommt.

Gemeinnütziges

Gargfede aus Wollstoffen zu beseitigen, bewirkt man am besten dadurch, daß man den Wollstoff mit Schmalz einreibt und dann ein fettes, noch etwiger Fett wird dann der Stoff von Fettigkeit und heißt mit Wasser ausgewaschen. Man kann auch mit Seifenwasser behandeln. (S. 10 in prakt. Schminkebuch auflösen.)
 Geruchsflecke aus Essigessenz sind mit verdünntem Chlorwasser oder mit Flecklöser zu beseitigen. Frische Erdbeerflecke entfernt man leicht mit einer Boraxlösung. Bei hartnäckigen Flecken setze man der Boraxlösung eine kleine Menge Salzwasser zu.
 Obfleck entfernt man gut und schnell, wenn man die fleckige Stelle sofort mit Seife und kaltem Wasser auswäscht, über Nacht mit Milch bedeckt stehen läßt und am nächsten Tag

200 Spione in Schweden unschädlich gemacht

Stockholm. (C) Laut einem Ausweis wurden seit Kriegsbeginn in Schweden schon 200 russische Spione abgefahrt und verurteilt. Besonders groß war das Ansehen, welches ein Ingenieur dadurch erlangte, daß er den ganzen schwedischen Kriegsplan und die Befestigungsanlagen verraten hatte, so daß der Generalstab seine ganzen Pläne umändern und neue Befestigungsanlagen anlegen mußte. Der Ingenieur wurde zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt.

CORSO-KINO, ARAD

Telefon 23-64

Heute,

Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr.

MACARIO der Cowboy-König
aufregende Cowboy-Abenteuer

MACARIO der Cowboy-König
noch nie gesehene Bravourstücke

MACARIO der Cowboy-König
Schallendes Gelächter

Sonntag vormittag um 11.30 Matinee
mit 30 Lei Einheitspreisen

Fakturen-Bücher

samt Kopien, in gesetzlicher Form, für Handel, Industrie und Gewerbe.

PREIS 130 LEI zu haben bei der

„Arader Zeitung“, Arad

ARO-Kino, Arad

Telefon 24-45

Heute

Das Meisterwerk der deutschen Filmmunst

Die goldene Stadt

der erste deutsche Farbfilm mit
Kristina Söderbaum,
Paul Rilling

Vorstellungen um 3, 5, 7, und 9 Uhr.
Sonntag vormittag 11.30 Matinee
mit 30 Lei Einheitspreisen.

Der Kreisleiter „Lenau“ der Deutschen Volksgruppe in Rumänien

Pg. Johann Emmerich Ludwig

ist auf einer Dienstreise verunglückt und hat sein Leben für den Führer und die Bewegung hingegeben.

Als einer der Treuesten der alten nationalsozialistischen Garde in unserer Volksgruppe wird er im Geiste weiter marschieren.

Temeschburg, 7. Juli 1943.

Andreas Schmidt,
Volksgruppenführer

Rölnen Erzbischof half bei den Löscharbeiten

Röln. (C) Nach der Bombardierung des erzbischöflichen Palais, das gleichzeitig mit dem König-Dom bei dem letzten britischen Bombenangriff getroffen wurde, hat sich der Erzbischof Josef Krings persönlich mehrere Stunden lang an den Löscharbeiten beteiligt. Während drei Geistliche und drei Ordensschwestern, die im Palais Dienst

standen, unter den Trümmern begraben wurden, blieb der Erzbischof selbst unberührt.

Das Palais ist völlig in Trümmer gelegt worden. Auch die Seitenflügel des Palais, die bereits bei früheren Angriffen schwer beschädigt worden waren, haben wieder schwere Zerstörungen erlitten, sodaß sie völlig zerstört wurden.

FORUM KINO, ARAD - Tel 20-10

Heute! Ein Film der Liebe, der Jugend und der Lustbarkeit

DIE ERSTE LIEBE

Bibi Stot — Valentino Cortez — Leonardo Cortese

MC-Journal!

Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr.

URANIA SCHLAGERKINO, ARAD

Telefon 12-22

Heute

Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr.

Die wunderbare Geschichte einer unsterblichen Liebe mit Vera Bergmann und Armando Falconi

Herz von Neapel

Es kommt!

Pat und Patashon „Gespenster im Schloß“

Es kommt!

„Die Frau hinter der gläsernen Wand“

(54. Fortsetzung.)

Ich war mit dem Geschäftsführer Canbera aneinander geraten. Ich hatte von ihm verlangt, er solle meinen Vertrag vorzeitig lösen — er aber wollte nicht, ja, er drohte mir, mich der Polizei zu übergeben, da ich ohne Paß und Arbeitsplätzchen sei. Da mußte ich nachdenken, aber ich schwor mir, die erste beste Gelegenheit zu ergreifen, um den Glaspalast von innen zu zerstören.

„Was, du glückselige du magst selber zur Polizei gehen?“

„Ich fürchte sie, Helmg, ich kam mir wie eine Verbrecherin vor — und es hätte mir doch nichts Schlimmeres passieren können, als daß man mich eben noch Deutschland abgeschoben hätte. Mein schuldigster Wunsch wäre erfüllt gewesen. Aber das wußte und überdachte ich damals eben alles nicht. Am Abend kam Alibera ins Lokal. Ich kannte ihn nicht,

aber Canbera machte mich gleich auf den bekannten Jockey und Postkutter aufmerksam. Alibera hat mich an seinen Tisch, er sagte mir plumpe Schmeicheleien und ließ Getränke auftragen. Er war das Liebliche und, ich, ich wollte fort von seinem Tisch. Da trat ein neuer Gast in das Lokal, hochgewachsen, blond auf den ersten Blick ein Deutscher — es war —

„Peter Lange, nicht wahr!“
„Ja, er war es, Helmg — ich kannte ihn nicht, aber ich hatte den Deutschen in ihm erkannt. Mein Herz schlug höher. Dieser Mann sah aus, als ob man Vertrauen zu ihm haben könnte, und vielleicht hätte er auch die Macht und das Ansehen, mir zu helfen und mir zu helfen. Es mag ibriht gewesen sein, aber ich klammerte mich an den Gedanken, daß ich mit ihm sprechen mußte, daß er mir helfen konnte, fortzukommen aus dem Glaspalast, aus diesem unwürdigen Leben —“

„Alle Dammov atmet schwer. Ihre Hand greift nach dem Weinglase, durstig trinkt sie. Dann fährt sie fort:

„Gleich darauf bot sich mir eine Ge-

genheit, mich von Alibera's Tisch zu entfernen, denn ein anderer Mann hatte sich ihm genähert und fragte ihn, ob er Platz nehmen könnte. Ich habe mir diesen neuen Gast nicht angesehen, ich hatte nur Augen für Dr. Lange. Ich weiß nur, daß der Fremde, der an den Tisch kam, ebenfalls groß und blond, wahrscheinlich auch ein Europäer war.“

Helmg deutete sich gespannt empör.

„Aber das muß doch der Mann gewesen sein, der Alibera später niederstieß und beraubte, wie da Silvia erzählte“, ruft er aus.

„Alibera hat, Helmg — ich weiß es nicht. Denn nachher ist mir eingefallen, daß ich den Eindruck hatte, als wechselten Alibera und Dr. Lange Zeichen des Erkennens.“

„Erstauenen malt sich auf dem Gesicht des Jungen Mannes.“

„Aber das ist doch nicht möglich! Bitte! Alibera und — Lange? Ja, hast du das denn der Polizei in Rio damals berichtet?“ Die Schauspielerei schüttelt den Kopf.

„Nein, Helmg, das ist mir erst später

Kleine Anzeigen

Das Wort kostet 6 Lei, fettgedruckt 8 Lei Kleinanzeigen (15 Wörter) 60 Lei. Für Stellensuchenbe 3 Lei pro Wort (mindestens 30 Lei). Bei 3-maliger Einschaltung innerhalb einer Woche 10 Prozent Nachlaß. Kennwortzuschlag 30 Lei. M. Anzeigen sind vorausbezahlt und werden telefonisch nicht angenommen. Anfragen ohne Rückporto bleiben unbeantwortet.

Zur Bewirtung der Königssteinhütte wird ein deutsches Ehepaar gesucht. Näheres erteilt die Section Kronstadt des Siebenbürgischen Karpatenvereins, Kronstadt, Markt-platz Plaza Libertät Nr. 16.

Zur Wandlung der Mühlen-, Dreschmaschinen-Besitzern und Fabrikanten! Es ist ein Transport-Maschinenrenten aus orig. Leder und Stachelhaar, sowie Nähmaschinen „Fleissler“ angekommen. Fratil Burza, Eisenhandlung, Arad.

Milchhülle im Zentrum der Stadt Arad wegen anderwertiger Beschäftigung dringend zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Reisender, Arler, rumänisch-deutsch, wird für Besuch von Kolonial- und Farbenhandlung im ganzen Lande für sofort mit sehr gutem Verdienst gesucht. Sandgeschriebene Angebote unter „Fleissler“ in der Verwaltung des Blattes abzugeben.

Angorabasen, reitrassige Gassen, schöne Hamster und Jungtiere bis 100 St. ev. samt moderner Stallung, zum Gelegenheitspreis zu verkaufen bei Konnerth, Eisenhandlung, Robine Nr. 229. (Rom. Arad).

Suche zu kaufen Lang- oder Deutz-Traktor, neuere Ausgabe, in tadellosem Zustande. Offerte mit Preisangabe an Reclama, Annonzenbüro, Arad, Eminescu-Gasse 4, zu richten.

Komplettes Spezereigeschäft samt Einrichtung krankheitshalber zu verkaufen. Witwe Wilhelm Nieß, Arad, Eminescugasse 44.

Gutgehendes Geschäft ist wegen Konzentrierung zu verkaufen. Arad, Str. Dorobantilor 26.

40 Straßenscheiter suchen zum sofortigen Ein- satz die Arader städtischen Unternehmungen. Die neuen Arbeiter erhalten denselben erhöhten Lohn, wie die alten. Meldun bei der Direktion (Str. M. Scaebola 9-13).

Maschinist wird zum Drusch gesucht Neupnat Nr. 1.

Volksdeutscher Verkäufer oder Verkäuferin der Textilbranche wird für sofortigen Eintritt aufgenommen bei J. Eisele, Arad, Metianu-Gasse Nr. 2.

Walter, Wiener Fabrikat, mit Kreuzfallen zu verkaufen, Arad, Str. Volkstineanu 12.

Junge Deutsche, der 3 Landesprachen mächtig, sucht Wollen als Verkäuferin in einem Geschäft, Arad, Str. Lahovari 1.

Intelligentes Mädchen oder Frau zu leichter Hausarbeit gesucht. Vorzustellen von 2-5 Uhr, Arad, Bul. Carol 37, Ap. 7.

Ring Leichenbestattungs- unternehmen
Billige Preise!
Telefon: Neuarad 20-22, Arad 14-30.